

Der Pianist, der gerne vor Kindern konzertiert

Sein „Markenzeichen“, das mobile weiße Piano, steht gut verpackt auf einem Anhänger und ist eingelagert. Der Pianist **Antonio Macan** war im vergangenen Jahr coronabedingt auf keinem Weihnachtsmarkt zu sehen und zu hören. Alle seine Gastspiele musste er in der Vorweihnachtszeit absagen. Wie sehr vielen anderen Künstlern, Musikern und Solo-Selbstständigen hat die Pandemie das Leben des 33-Jährigen aus den Fugen geraten lassen.

Macan ist unter anderem dadurch bekannt, weil er einen Teil der Filmmusik zum Hollywood-Kassenschlager „Fluch der Karibik“ beigesteuert hatte. 2020 war ein Jahr voller Veränderungen für den Mann mit kroatischen Wurzeln: Umzug mit dem Studio, Umzug privat. Die wohl größte Veränderung: Er gründete die Agentur „KidsKulturSpaß“ und eröffnete in Niederrad eine Niederlassung. „Wir vermitteln Kinder-Events – überwiegend für Horte, Krabbelstuben, Kindergärten“, zählt er auf. Dabei gehe es um mehr als Musik. „Wir gehen Richtung Theater“, sagt Macan, der

vor kurzem selbst Vater wurde. „Ich war in Frankfurt eine Art Wunderkind, habe Jugend musiziert gewonnen, bin in der Alten Oper aufgetreten“, erzählt er.

Macan hat eine Agentur, und gut zu tun. „Wir haben ein Pandemie-Konzept entwickelt und eine Auslastung von mehr als 70 Prozent. Das ist sehr gut. Wir sind



Stadtgeflüster

Enrico Sauda, Redakteur

die einzigen, die den Kindern etwas Kulturelles mit Spaß und lehrreich vermitteln konnten, haben in Frankfurt bereits mehr als 200 Einrichtungen bespielt.“

Er hat sich nun entschlossen, seine Kenntnisse zu Baby- und Kinderkonzerten an andere Künstler weiterzugeben, das Geschäft im Hintergrund zu managen und nicht mehr selbst in den Kindereinrichtungen aufzutreten.

Doch die Koordination der freien Mitarbeiter sei durchaus aufwendig, erzählt der Pianist.

Auf die Idee zu seiner Agentur kam er, weil er von Haus aus musisch veranlagt ist. Aber in den vergangenen Jahren entwickelte er immer mehr unternehmerischen Instinkt. „Ich erfinde das Rad nicht neu, sondern strukturiere vieles nur anders“, sagt er über sein Konzept. Außerdem stellte er fest, dass es oft so sei, dass Kinder und Erzieher ihre Siebensachen packen und zu Angeboten fahren müssten, wenn sie diese wahrnehmen wollten. Bei ihm sei das anders. „Wir fahren zu ihnen. Wir sind so etwas wie Lieferando für Kunst.“

Die Auftritte und Konzerte fehlen ihm jedoch auch, schließlich ist und bleibt er Vollblutmusiker: „Ich bin jemand, der stets neue Impulse braucht“, sagt er, wie er auf den Weg des Unternehmers kam. „Für mich ist es so, dass mein derzeitiger Lebensabschnitt, mich in diese Richtung geführt hat. Ich bin da regelrecht fanatisch“, sagt er. „Wir müssen doch alle von irgendwas leben.“ es



Er bietet Klassik-Mitmachkonzerte schon für Babys und Kleinkinder und hat jetzt eine Agentur gegründet: Der Frankfurter Pianist Antonio Macan.
FOTO:
ENRICO SAUDA